



Erste Ergebnisse des Riederwald-Forums werden sichtbar.



Belange der Riederwälder beim Bau- und Betrieb des Riederwaldtunnels aktiv vertreten



Sanierung/ Gentrifizierung: Umfangreiche Sanierungsarbeiten voll im Gange



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Riederwalds

Die „RAZ“ soll ab jetzt drei Mal im Jahr erscheinen und Sie über die Entwicklungen und die Unternehmungen in unserem Stadtteil auf dem Laufenden halten. Jede Ausgabe wird ein übergreifendes Thema behandeln, das für uns alle relevant ist. Da ist im Augenblick einmal die Bautätigkeit im Stadtteil zu nennen, die Sanierung vieler Wohnungen, ganzer Straßenzüge, und die dadurch hervorgerufenen Veränderungen unter den Bewohnern und für den Stadtteil insge-

samt. Sicher ist auch der anstehende Bau des Riederwaldtunnels ein Thema; auch diese Riesenbaustelle wird das Leben im Riederwald stark beeinflussen.

Für unsere Stadtteilzeitung ist wichtig, was aus den Veränderungen für das Leben im Stadtteil folgt: worauf müssen wir uns einstellen, welche Situationen werden wir bestehen müssen, Worauf müssen wir uns vorbereiten? Und: Wie wird es in der weiteren Zukunft aussehen?

Wie wollen wir zusammen leben in unserem grünen und schönen Stadtteil? Für diese Diskussion soll diese Zeitung ein Forum bieten. Einen Überblick über die im Augenblick diskutierten Themen geben die kurzen Artikel in dieser Ausgabe. Unterstützung für die Redaktion und für die Verteilung der Zeitung wird jederzeit gern angenommen. Wenden Sie sich vertrauensvoll an das Quartiersmanagement, dort wird die Arbeit koordiniert. F.B.

Erste Ergebnisse des Riederwald-Forums werden sichtbar

Den Anfang machte die Kleidertauschbörse im Oktober 2015

Mit vielen Ideen und Engagement haben sich die Mitglieder der Projekte Stadtteilzeitung, Begegnungsort und Tauschbörse in den letzten Monaten für einen lebenswerten Riederwald eingesetzt. Im Februar erfolgte der Startschuss mit einer großen Veranstaltung zu der alle BewohnerInnen, Stadtteilakteure und Institutionen eingeladen waren, um über die Zukunft des Stadtteils ins Gespräch zu kommen. In der Folge wurde das „Riederwald Forum“ mit dem Ziel gegründet, sich einmal im Jahr zu treffen und neue Themen und Herausforderungen im Stadtteil gemeinsam anzupacken.

Erste Ergebnisse sind bereits sichtbar: Die Stadtteilzeitung liegt

den Riederwäldern jetzt vor. Dreimal im Jahr informiert sie über Veranstaltungen und Termine. Die Begegnungsgruppe ist auf der Suche nach einem Ort der BewohnerInnen, Initiativen und Aktiven Platz für Veranstaltungen, Feiern und gemeinsame Treffen bietet. Zur Kleidertauschbörse können BewohnerInnen unlieb gewordene Kleidung mitbringen und dafür in der mitgebrachten Kleidung der anderen nach neuen Schätzen stöbern. Wer sich den Projektgruppen mit eigenen Ideen anschließen möch-



Gut besuchte Kleidertauschbörse in den Räumen des Erich-Mühsam-Hauses am 27. September 2015.

te ist herzlich willkommen. Der Kontakt ist jeweils über das Nachbarschaftsbüro, Am Erlenbruch 116-118, Tel: 069-41074857 zu erfragen. Ab

Belange der Riederwälder beim Bau- und Betrieb des Riederwald-tunnels aktiv vertreten - zusammen mit der BI Riederwald!



Baustelle am Erlenbruchdreieck, September 2015

Die Bürgerinitiative hat sich im April 2012 mit dem Ziel gegründet, die Gesundheit der Riederwälder trotz Bau und Betrieb des Riederwaldtunnels zu erhalten. Im Oktober 2013 haben die Bauarbeiten in Form von Proberammungen begonnen. Diesen Sommer forderte die

BI mit 600 Unterstützern (Klicks/Unterschriften) die Stadt Frankfurt und Oberbürgermeister Feldmann auf, die Schule mit Kindergarten und zwei Horten, sowie zwei Seniorenwohnanlagen nebst Wohnblöcken der ABG und dem VBS in unmittelbarer Nachbarschaft der

Baustelle endlich aktiv vor weiteren Grenzwertüberschreitungen bei Schadstoffen und Lärm zu schützen! Das Land Hessen hat in dieser Beziehung bisher vollkommen versagt. Wir übergaben die Listen OB Feldmann bei seinem Besuch der Seniorenwohnanlage Rieder-

wald im August. Dieser sicherte spontan zu, einen Etatvorschlag für eine Emissionsmessstation für den Riederwald auf den Weg

zu bringen, sowie die Listen persönlich Landesverkehrsminister Al-Wazir zu übergeben und dies auch sehr gerne in Begleitung ei-

ner Delegation aus dem Riederwald – wer ist alles mit dabei?

R.F.

Die Bürgerinitiative sammelt Meinungen/Sorgen, beantwortet alle aufkommenden Fragen und vermittelt AnwohnerInnen an die zuständigen städtischen Ämter oder Politiker weiter – dazu auch Informationsveranstaltungen, regelmäßige offene Treffen, einen Newsletter (bitte gleich registrieren!) und eine Website: www.bi-riederwald.de. Bitte melden Sie sich bei uns – nur gemeinsam erreichen wir etwas! Thematisch bewegen wir uns auch gerne in neue Themenbereiche und bieten auch hier unsere Expertise und Ressourcen an.

Für was wir uns u.a. einsetzen:

- Wussten Sie, dass mit dem 6-spurigen Riederwaldtunnel 169 Riederwälder Wohnungen nicht aktiv lärmgeschützt sind? -> wir fordern besseren Lärmschutz rund um das Tunnelportal (Einhausung)
- Wussten Sie, dass die Baustellenüberquerung ursprünglich mit Rampen und Treppen geplant war? -> auf unser Nachhaken gab es dann eine sinnvolle ebenerdige Querung
- Wussten Sie, dass die Verkehrsverbindungen in den Riederwald hätten teils gekappt werden sollen? -> unsere Gespräche führten die Planer zu neuen Ideen.

Sanierung - Gentrifizierung



Sanierungsarbeiten in der Raiffeisenstraße

Bereits vor einigen Jahren begannen umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Stadtteil. Der Volks Bau- und Sparverein e.G. gilt hier als Vorreiter und startete eine Welle von Veränderungen, nicht nur optisch und energetisch an den jeweiligen Gebäuden. Bis heute dauern die VBS-Modernisierungsarbeiten an. Zuletzt wurde unter anderem das Haus „Am Alten Volkshaus“ fertig gestellt. Die nächsten Projekte dürften die Wohnhäuser am Waldrand der Raiffeisenstraße sein.

Aber auch die ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH zieht mit und saniert im großen Stil den kompletten Straßenzug der Friedrich-List-Straße. Hier wird aus alt neu und es entstehen 3–5 Zimmer-Wohnungen. Ebenfalls in ein Gerüst gekleidet wurden nun auch ABG-eigene Gebäude der Raiffeisenstraße. Vom Riederwälder Eck bis zur Kifaz-Leseratte wird alles saniert und energetisiert. Geplant sind außerdem neue Reihenhäuser in der Iselin-/Motzstraße. Die

dort noch befindlichen Garagen wurden aufgekündigt und sollen demnächst abgerissen werden. Es ist davon auszugehen, dass auch die ABG Frankfurt Holding die Modernisierungs- und Ausbaurbeiten weiter vorantreibt.

Und auch jenseits des Erlenbruch, beauftragt durch die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte, wird sich Einiges verändern. Auch hier wird Gebäudebestand umfangreich saniert und es soll neu gebaut werden. Der Stadtteil erlebt eine massive Veränderung. Die Frage bleibt, welchen Weg diese nimmt. Erfährt der Riederwald eine gesunde und maßvolle Durchmischung der Bevölkerungsstruktur, was einen tatsächlichen Gewinn darstellen würde. Oder findet, vor allem durch nicht aufzuhaltende Mietpreissteigerung, eine Verdrängung derjenigen statt, die bisher im Riederwald bezahlbaren Wohnraum fanden. Auf Anfrage dieser Zeitung auch bei der ABG Frankfurt Holding versichert diese, grundsätzlich auf eine sozialverträgliche Belegung ihrer Wohnungen zu achten, „um einer Gentrifizierung im Stadtteil vorzubeugen.“ (Schreiben vom 16.07.2015). Wir werden diesen Prozess im Blick behalten und weiter über die Entwicklungen berichten.

A.W.

Foodsharing in Heilig Geist

Da Lebensmittel uns am Leben erhalten, sollte man mit ihnen auch respektvoll umgehen.

Das Foodsharing ist eine Initiative gegen Lebensmittelverschwendung. Seit 2011 organisiert sich das bundesweite Netzwerk, um Lebensmittel in Supermärkten und Bio-Läden abzuholen, sie zu verbrauchen oder weiter zu verschenken, die ansonsten von den Händlern entsorgt werden müssen: „Teile Lebensmittel, anstatt sie wegzuerwerfen!“

In Zusammenarbeit mit Foodsharing und der Verantwortlichen aus dem Riederwald, Frau Rosi Reul, unterstützt das Team Soziales des Kirchortes Heilig Geist dieses Anliegen sehr gerne. Dafür wurde der Vorraum zum Clubraum unter der Kirche (Hintereingang) hergerichtet. Ab Mitte August, jeweils dienstags von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr, ist die Ausgabestelle für kostenlose Lebensmittel offen. F.B.

Mindesthaltbarkeitsdatum auf der Packung sagt uns nichts über den Zustand der Ware. Es gibt nur an, wie lange garantiert das Lebensmittel zu verwenden ist. Es gibt keinen Grund diese Lebensmittel zu vernichten, auch Obst und Gemüse mit kleinen Unregelmäßigkeiten bleiben oft auf dem Feld, kommt nicht in den Handel oder wird vorort aussortiert. Wir müssen alle wieder lernen uns auf unsere Sinne (Schmecken/Riechen/Schauen) zu verlassen, um dieser Verschwendung entgegen zu wirken. Wir alle kennen das von Joghurt, das noch lange nach Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums genießbar ist. Dies gilt aber nicht für Lebensmittel (z.B. Hackfleisch), die spätestens bis zu dem genannten Verbrauchsdatum verarbeitet sein müssen. Generell ist mein Lebens-

aussortierte Ware und teilen sie mit anderen oder bringen sie zu ausgewiesenen Stellen zum Verteilen. Wir dürfen mit unseren Ressourcen nicht so nachlässig umgehen und sie sinnlos verschwenden. Unser Planet ist einzigartig, aber auch anfällig!

RAZ: Wie kommen Sie an die Lebensmittel?

Rosi Reul: Ich nehme Kontakt zu Händlern und Läden auf, und erhalte dann gegen eine schriftliche Erklärung (Haftungsausschluss), die Lebensmittel, die nicht mehr verkauft und weggeworfen werden sollen. Die Waren sind noch einwandfrei und können ohne Gefahr verwendet werden. Bei der Beurteilung von Lebensmitteln sollten wir mehr auf unsere Sinne vertrauen. Geruch, Aussehen und Geschmack sagen uns deutlich,

was verdorben und was genießbar ist. Das müssen wir wieder lernen.

RAZ: Wo und wann verteilen Sie die Lebensmittel?

Rosi Reul: Die Lebensmittel können dienstags in der Zeit von 9–16 Uhr hinter der Katholischen Kirche Heilig Geist abgeholt werden. Auch Nachbarn und Freunde, die diese Idee unterstützen profitieren von unserem



Foto: <http://media.lebensmittelretten.de/>

Interview mit Rosi Reul

RAZ: Wie sind sie auf die Idee gekommen, Lebensmittel zu verteilen?

Rosi Reul: Durch Berichte im Fernsehen bin ich darauf aufmerksam geworden, wieviele, noch völlig genießbare Lebensmittel, wirklich jährlich vernichtet werden. In Anbetracht verhungender Menschen auf der Welt und dieser unfassbaren Verschwendung, wollte ich dagegen ansteuern. Das

stil eher nachhaltig. Dies bezieht sich auch auf Kleidung und Geräte im Haushalt. Ich kaufe eher bereits gebrauchte Geräte, diese kann man oft noch reparieren und wieder in Ordnung bringen. Hier schließt sich die Idee von sogenannten Reparatur-Cafés an, die ich auch unterstütze.

RAZ: Was steht für den Begriff Foodsharing?

Rosi Reul: Food/Essen und Sharing/Teilen will sagen, wir holen die

Handeln.

RAZ: Wie kann man zu Ihnen Kontakt aufnehmen, wenn man helfen will oder z.B. Lebensmittel aus dem eigenen Garten abgeben möchte?

Rosi Reul: Ich bin unter der Tel.-Nummer: 01713655110 zu erreichen oder die Lebensmittel dienstags zur angegebenen Zeit im Verteiler abgeben.

RAZ: Frau Reul, wir bedanken uns für das Gespräch. I.W.